

Grundlagen für die erfolgreiche Obstsortenvielfalt im Kleinbetrieb



Markus Kellerhals, Bettina Hänni

SKEK Fachtagung 2024



FRUCTUS

Schweizweit aktiver Verein mit über 1100 Mitgliedern,
gegründet 1985

Ziele:

- Obstsortenvielfalt erhalten, beschreiben, nutzen
- Erarbeitet fachlich fundierte Grundlagen für die Nutzung der Sortenvielfalt durch Beschreibung und Charakterisierung (Projekte)
- Sichert und verbreitet pomologisches Wissen
- Fördert den Hochstamm-Obstbau
- Vernetzt Obstfachleute und Akteure
- Organisiert Exkursionen, Kurse, Anlässe, Tagungen, Sortenausstellungen
- Informiert und berät Privatpersonen und Institutionen zur Sortenwahl





Die Narrative der letzten Jahrzehnte

Produktion:

- Weg vom Kleinbetrieb zum Grossbetrieb
- Spezialisierung (Einfalt) statt Vielfalt

Konsum:

- Nachhaltige, ökologisch, lokal hergestellte Produkte
- Preisgünstige und perfekte Produkte



Der Kleinbetrieb mit vielfältigem Obstbau

- Obstbau generiert hohe Wertschöpfung
- Anfangsinvestitionen hoch
- Unterstützung für Kleinbetriebe
- Kompetenzen und Vorlieben (Direktverkauf, Veredelung, Produkte)

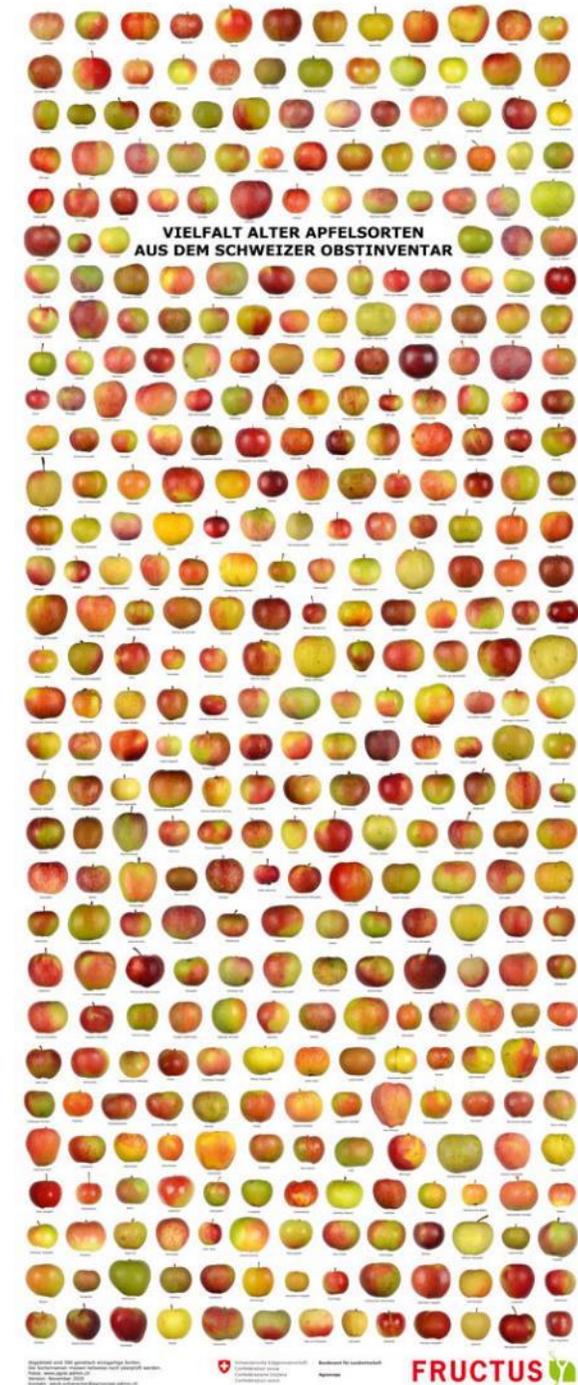
Was bietet FRUCTUS dem Kleinbetrieb?

- Sorteninformationen (Sortenfilter Homepage)
- Nutzungsinformationen
- Kurse und Weiterbildung im Bereich Hochstamm
- Info-Plattform

Der Landschaft, den
Produzierenden und den
Produkten Wert geben und sie
schätzen



FRUCTUS erfasst und beschreibt Vielfalt für die Nutzung





Vielfalt erfassen und erhalten

CH-Obstinventarisierung 2000-2005

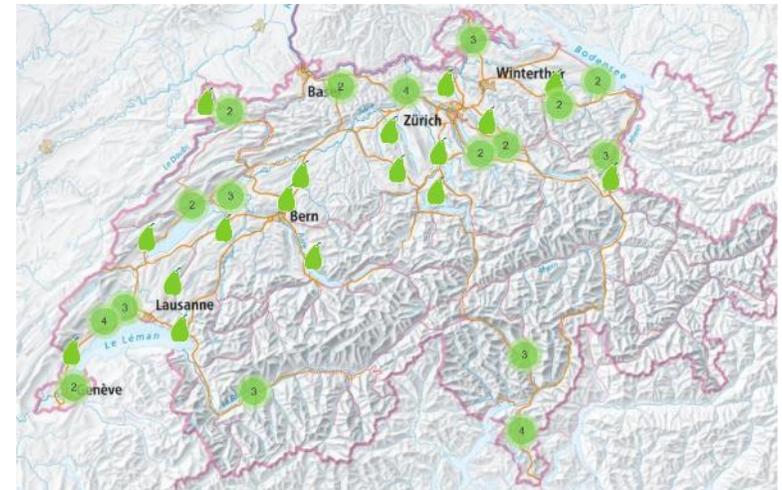


Bild: PGREL-NIS



Vielfalt beschreiben: Robustheit



Parzelle «Gottshalde» mit über 720 Apfel-Akzessionen ohne Fungizid-Einsatz (Bild: René Total, Agroscope)



Vielfalt beschreiben: Robustheit

- Äpfel:
 - Mehltau, Schorf, Marssonina-Blattfallkrankheit, Feuerbrand
- Birnen:
 - Feuerbrand, Schorf, Schwarzfleckenkrankheit
- Kirschen und Zwetschgen:
 - u.a. Blütenmonilia, Schrotschuss, Sprühfleckenkrankheit, Pseudomonas



Vielfalt beschreiben: Hochstammbonituren (Top 40)



Robust...
...und gut?
...wofür?

Erdbeerler und Beffertapfel



Vielfalt nutzen: Fruchtqualität

- Inventarisierungsbemerkungen

„Gut zu Sauerkraut (mit Schale).“ (Bittersüss Apfel, PGREL-NIS)

- Fruchtbeschreibungen

„Kirsche mit intensivem Aroma und einer Kaffeernote im Abgang, die zum Namen passt.“ (Märgelikirsche/Kaffeekirsche, PGREL-NIS)

„Extrem adstringierende Birne, die sich auf keinen Fall als Tafelfrucht eignet.“ (Rebbirne, PGREL-NIS)



Vielfalt nutzen: Verarbeitung





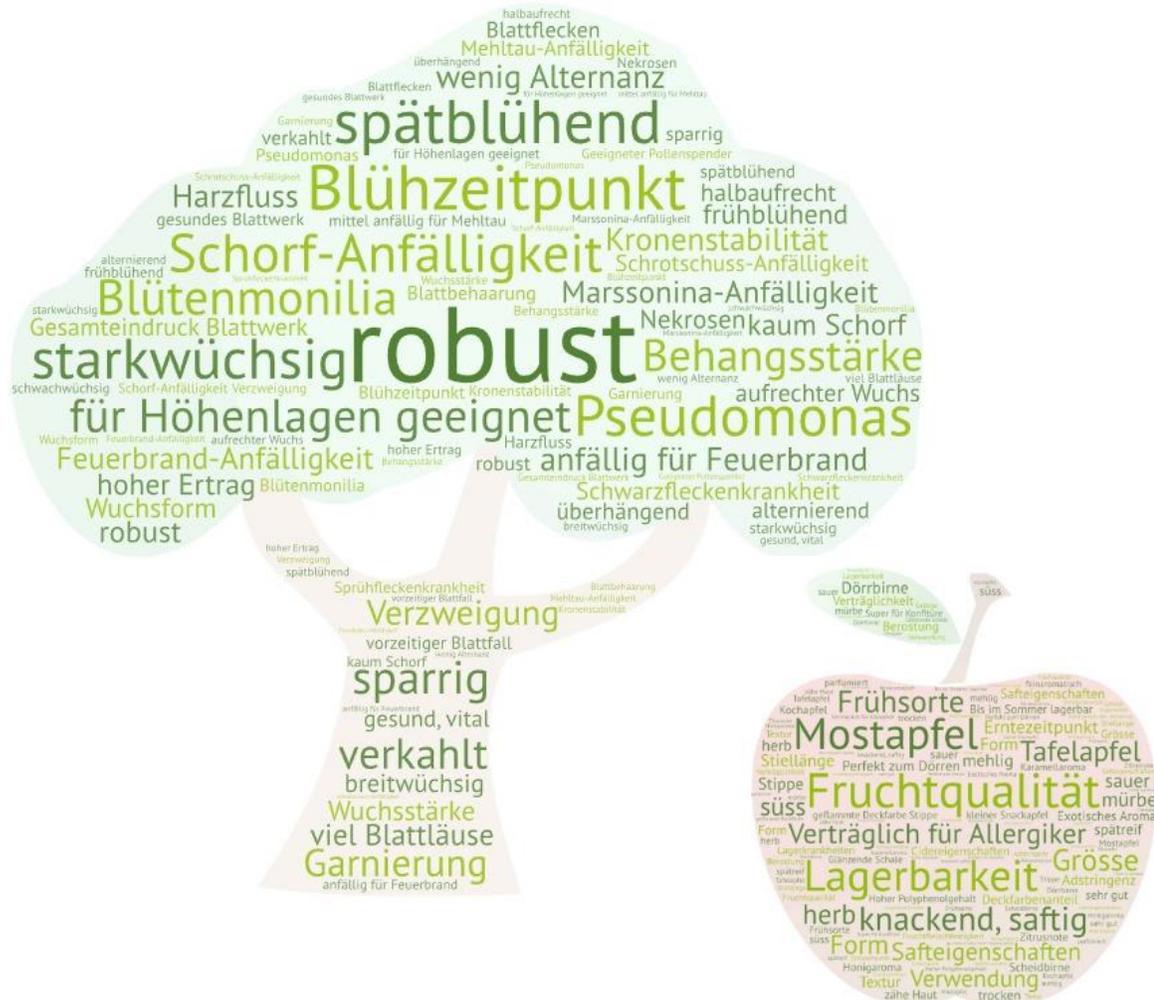
Vielfalt nutzen: Verarbeitung



- Äpfel: Saft, Edelbrand, Cider, Ringli
- Birnen: Dörrobirnen, Edelbrand, Saft
- Zwetschgen/Kirschen: Edelbrand



Vielfalt nutzen: Daten?



- Privatpersonen?
- Kleinbetrieb?
- Nationale Datenbank: www.pgrel.admin.ch

Vielfalt nutzen: Sortenblätter



Agroscope | gutes Essen, gesunde Umwelt

Wildmuser



Wildmuser, PL: 14-001-1061, HbN 38.06, 15.09.2015

Wissenswertes und Herkunft

Diese Sorte entstand als Sämling in Grabs im St.Galler Rheintal.

Fruchtbeschreibung optisch

Grösse: mittel bis gross, Höhe 62 mm, Durchmesser 73 mm

Form: breit kugel-kegelförmig

Rippung:

fehlend	schwach	mittel	stark	s. stark
---------	---------	--------	-------	----------

Grundfarbe: grüngelb
Deckfarbe: rosa
Intensität: mittel
Ausprägung und Anteil: verwaschen, gering (bis 25%)

Berostung der Wangen:

fehlend	gering	mittel	stark	s. stark
---------	--------	--------	-------	----------

Berostung im Bereich der Kelchgrube: stark (bis 3/4)

Berostung im Bereich der Stielgrube: stark (bis 75%) bis sehr stark (bis 100%)

Stiellänge und -dicke: sehr kurz (<15 mm), mittel bis dick

Fruchtfleisfarbe: gelblich-weiss

Bemerkungen Frucht: fast keine Deckfarbe, dafür starke Berostung auf gelbem Grund

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Rundschau für Landwirtschaft
Agroscope



Die Vereinigung zur Förderung aller Obstbauern
L'association pour la sauvegarde de patrimoine fruitier

Fruchtbeschreibung Degustation

Hautdicke: mittel

Fruchtfleisfestigkeit:

sehr weich	weich	mittel	fest	sehr fest
------------	-------	--------	------	-----------

Textur des Fruchtfleisches: mittelfein, knackend

Saftigkeit:

s. trocken	trocken	mittel	saftig	s. saftig
------------	---------	--------	--------	-----------

Geschmack:

s. sauer	sauer	ausgegl.	süss	s. süss
----------	-------	----------	------	---------

Art des Geschmacks: aromatisch, parfümiert

Adstringenz:

fehlend	schwach	mittel	stark	s. stark
---------	---------	--------	-------	----------

Emtereife: früh bis mittel

Lagerfähigkeit: im Kühllager bis März lagerbar

Verwendung: Tafel- und Kochapfel

Bemerkungen Degustation: süss, gute Würze, etwas adstringierend

Gesamturteil: Tafelapfel: mittel bis gut (subjektive Bewertung)

Toleranz gegenüber Krankheiten

Schorf: schwach anfällig

Mehltau: schwach anfällig

Feuerbrand: Triebtestung: sehr hoher Befall (2 Tests)

Marssonina: k.A.

Baumeigenschaften (auf M9):

Wuchsform:



Wuchsstärke:

s. schwach	schwach	mittel	stark	s. stark
------------	---------	--------	-------	----------

Kurztriebgarbnierung:

s. schwach	schwach	mittel	stark	s. stark
------------	---------	--------	-------	----------

Blütezeitpunkt: früh

Bemerkungen Baum: Der Hochstamm ist wüchsig mit einer breitausladenden Krone und hängenden Ästen. krebsanfällig

Weiterführende Daten
www.pgrel.admin.ch



Edelbrand-Projekt:
https://apps.agroscope.info/bevog/edelbrand/

Gengruppe: 394 (CH)
PL-Code: 14-001-1061
COLLNUMB: 3125

Literaturangaben:
Kessler H., Schweizerischer Obstverband Zug (1947) *Apfelsorten der Schweiz*. Verbandsdruckerei Bern, S.54
Szalatnai D. et al. (2011) *Früchte, Beeren, Nüsse*. Haupt Verlag, Bern, S. 386

k.A. = keine Angaben
s. = sehr

Impressum
Herausgeber: Agroscope & FRUCTUS
Redaktion: J. Schenzer, R. Andmoll, J. Gassmann
Anstaltsleitung: Agroscope, Gemessensuren Ost
Foto: www.pgrel.admin.ch
Version: Februar 2023

Amanlis Butterbirne (fr. Beurré d'Amanlis)

Synonyme: Duchesse de Brabant, Wilhelmine, D'Albat



Amanlis Butterbirne, Tagung, 15.09.2015

Wissenswertes und Herkunft

Diese Sorte wurde von L. Leche (1887) erstmals beschrieben. Umwider stammt die Sorte aus dem Dorf Amanlis (Frankreich) oder sie wurde bei einer Franke Amanlis um 1950 entdeckt. Wieder andere Quellen nennen die Sorte als Sämling von Van Marie (Belgien) an.

Fruchtbeschreibung optisch
Grösse: mittel bis gross, Höhe 70 mm, Durchmesser 63 mm
Form: kesselförmig

Grundfarbe: grüngelb
Deckfarbe: orange
Intensität: schwach
Ausprägung und Anteil: gering (bis 25%)

Berostung der Wangen:

fehlend	gering	mittel	stark	s. stark
---------	--------	--------	-------	----------

Berostung im Bereich der Kelchgrube: hoch bis gering (bis 25%)
Berostung im Bereich der Stielgrube: gering bis stark (bis 75%)

Stiellänge und -dicke: mittel bis s. stark, mittel

Wissenswertes und Herkunft
Diese Sorte wurde bei der Inventarisierung in Logoz und La Neuveville (Region Uem) entdeckt.

Tiefe der Bauchfurche:

fehlend	schwach	mittel	stark
---------	---------	--------	-------

Berostung der Haut: schwach

Position und Lage des Stempelansatzes: mittig, nicht vertieft oder auf Spitzchen schräg

Stiellänge und -dicke: mittel (1,5-2 cm) bis lang (> 2cm), dünn

Fruchtfleisfarbe: gelblichgrün bis gelb

Bemerkungen Frucht: fast unveränderte rote Punkte, weisse Berostung, ungleichförmig, von der Seite runtergerichtet, teilweise relativ grosse Rostflecken

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Rundschau für Landwirtschaft
Agroscope



Die Vereinigung zur Förderung aller Obstbauern
L'association pour la sauvegarde de patrimoine fruitier

Weisse Zwetschge

Synonyme: Prune de Cerisibaix



20216, Elker 903, 13.08.2007

Wissenswertes und Herkunft
Diese Sorte wurde bei der Inventarisierung in Logoz und La Neuveville (Region Uem) entdeckt.

Tiefe der Bauchfurche:

fehlend	schwach	mittel	stark
---------	---------	--------	-------

Berostung der Haut: schwach

Position und Lage des Stempelansatzes: mittig, nicht vertieft oder auf Spitzchen schräg

Stiellänge und -dicke: mittel (1,5-2 cm) bis lang (> 2cm), dünn

Fruchtfleisfarbe: gelblichgrün bis gelb

Bemerkungen Frucht: fast unveränderte rote Punkte, weisse Berostung, ungleichförmig, von der Seite runtergerichtet, teilweise relativ grosse Rostflecken

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Rundschau für Landwirtschaft
Agroscope



Die Vereinigung zur Förderung aller Obstbauern
L'association pour la sauvegarde de patrimoine fruitier

Eigenkirsche



Eigenkirsche, 61.033
Dulke 406, 25.06.2007

Wissenswertes und Herkunft

Im Kanton Bern, insbesondere in der Region um Thun verbreitet, stammt vermutlich aus Saïoz, der Name leitet sich vom dortigen Ort 'Trigen' ab.

Fruchtbeschreibung optisch
Grösse, Gewicht: sehr klein bis klein, Ø 4,2 g
Farbe und Glanz: rot auf gelbem Grund, stark glasig oder glanzlos

Form: reifen- bis herzförmig

Form und Neigung der Stielseite: schwach geschwächt, waagrecht

Tiefe der Stielgrube: mittel bis tief

Form der Stempelansatz: eben oder eingesenkt

Grösse Stempelansatz:

Position und Lage des Stempelansatzes: in Gruben oder nicht vertieft, mittig oder gegen Bauchseite verschoben

Stiellänge und -dicke: mittel, mittel

Haftfestigkeit des Stiels an der Frucht:

gering	mittel	stark
--------	--------	-------

Farbe Fruchtfleisch: cremoweiß

Farbe Saft: farblos

Bemerkungen Frucht: Form etwas unregelmäßig, grosse Haftscheibe, fruchtfleisch fast transparent, z. l. Spindeln und kammerrote Flecken.

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Rundschau für Landwirtschaft
Agroscope



Die Vereinigung zur Förderung aller Obstbauern
L'association pour la sauvegarde de patrimoine fruitier

Für Sorten, die in einem der drei NAP-Edelreiserschnittgärten verfügbar sind.

Vielfalt nutzen: Shiny-Apps/Cider-Guide



Edelbrände - Alte Obstsorten x +
https://apps.agroscope.info/bevog/edelbrand/

FRUCTUS Versuch Sortenreiner Edelbrand
Die Vereinigung zur Förderung alter Obstsorten
L'association pour la sauvegarde du patrimoine fruitier

Projektinfo **i** Birnen Kirschen **Zwetschgen / Pflaumen**

Sortenreiner Edelbrand aus Zwetschgen / Pflaumen

In der untenstehenden Tabelle sind die Resultate der Sensoriktests sowie die Analytikwerte Brix und pH aufgeführt. Jedes Sensorikmerkmal wurde mit einer Punktzahl von 1-5 bewertet. Die maximal mögliche totale Punktzahl liegt bei 20 Punkten. Detaillierte Informationen über die jeweiligen Sorten können durch einen Klick auf den Sortennamen abgerufen werden.

Daten Schnapsversuch Pflaumen
 csv
 xlsx
[Export](#)

10 Einträge anzeigen

Sorte	Brix [°Br]	pH	Ausbeute [%]	Punkte Sauberkeit	Geruch	Punkte Geruch	Geschmack	Punkte Geschmack	Harmonie
A Bacon	3.46	2.6	2.6	5		4	Schärfe am Gaumen, frisch, Marzipan	3	
Berner	3.6	4.79	4.79	5	eher herb, würzig, Stein/Frucht ausgewogen	4	Stein/Frucht ausgewogen rustikaler Abgang	4	Stein gut eingebettet, etwas rau, rustikal



Vielfalt nutzen: FRUCTUS-Sortenfilter

FILTER

EMPFEHLUNG ✕

Von FRUCTUS empfohlen

VERWENDUNGEN ✕

Tafelapfel
 Mostapfel
 Kochapfel
 Dörrapfel

GESCHMACK +

REIFEZEITPUNKT +

FRUCHTGRÖSSE +

LAGERFÄHIGKEIT +

HÖHENLAGE +

FILTER ZURÜCKSETZEN ↻

🔍 SUCHEN

10 Sorten werden angezeigt.

AARGAUER HERRENAPFEL Empfehlung 🍏

Tafelapfel Kochapfel Dörrapfel

Geschmack: säuerlich Geschmack: süss

Reifezeitpunkt: mittel-spät Fruchtgrösse: mittel-gross

im Kühllager bis März lagerbar

Eignung Höhenlage: k.A.

[MEHR INFORMATIONEN >](#)



ADAMS PARMÄNE Empfehlung 🍏

Spitzkasseler, Norfolk Pippin, Adams Pearmain

Tafelapfel Mostapfel Kochapfel Dörrapfel Geschmack: ausgeglichen

Reifezeitpunkt: spät Fruchtgrösse: mittel im Kühllager bis März lagerbar

Eignung Höhenlage: k.A.

[MEHR INFORMATIONEN >](#)

Vielfalt nutzen: FRUCTUS-Sortenempfehlungen



FRUCTUS-Sortenliste Feldobstbau

Robuste Apfelsorten

Zur Förderung des Hochstamm-Obstbaus und der Biodiversität ist es hilfreich, eine Planungshilfe mit Hinweisen zu robusten, alten Apfelsorten in die Hand zu bekommen. Diese Broschüre soll helfen robuste Sorten, die sich für den Feldobstbau eignen, bekannt zu machen. Zentral bei der Zusammenstellung der vorliegenden Auswahl waren:

- Erkenntnisse aus langjährigen Feldbeobachtungen der Obstexperten.
- Resultate der NAP-PGREL Projekte (Nationaler Aktionsplan zur Erhaltung und nachhaltiger Nutzung der pflanzlichen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft).
- Ergebnisse aus Projekten zur Inventarisierung, Beschreibung und Nutzung der Obstgenressourcen, die FRUCTUS der Agroscope in Wädenswil in Auftrag gegeben hat.

Exemplarisch für die Resultate aus diesen Projekten steht die Apfelsorte **Wehntaler Hagapfel**. Sie gilt derzeit als eine der gegen Krankheiten robustesten Sorten.

Die ausgewählten robusten Apfelsorten zur Förderung des Hochstammobstbaus und der Biodiversität bekanntgemacht, vermehrt und angepflanzt werden.

Niedererfelder Gintzschler Saarten
Mutterapfel
Thurgauer Boudardel

Schweizerapfel
Bouvier
Königlicher Kurrzel
Rittapfel
Grosser Hochapfel

Niedererfelder Bessapfel
Dassinger
Berlebachapfel
Wehntaler Hagapfel
Bouvier

Die Erstellung der «FRUCTUS-Sortenliste Feldobstbau» wurde gefördert durch den Eidgenössischen Departement für Landwirtschaft, Forsten und Energie (FDFO) im Rahmen des Nationalen Aktionsplans zur Erhaltung und nachhaltiger Nutzung der pflanzlichen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (NAP-PGREL).

Die Agroscope in Wädenswil ist die zentrale Anlaufstelle für alle Informationen zu den empfohlenen Sorten.

Die Agroscope in Wädenswil ist die zentrale Anlaufstelle für alle Informationen zu den empfohlenen Sorten.

FRUCTUS-Sortenliste Feldobstbau

Robuste Birnensorten

Hochstämmige Birnbäume prägen unser Landschaftsbild seit Jahrhunderten. Viele Birnensorten bilden besonders markante, pyramidenförmige Kronen und können ein hohes Alter erreichen. Sie sind damit nicht nur wertvolle Kulturlandschaftselemente, sondern auch wichtiger Lebensraum für eine Vielzahl von Organismen.

In den letzten 20 Jahren fielen Birnensorten jedoch mehr noch als andere Obstbäume der Kettensäge-Faktoren (Nebst obstanunabhängigen Faktoren wie Siedlungsdichte, fehlende Wirtschaftlichkeit, mangelnde Pflege usw.) gibt es zusätzliche Gründe, weshalb ausreichend robuste Sorten, die sich für den Feldobstbau eignen, bekannt zu machen. Zentral bei der Zusammenstellung der vorliegenden Auswahl waren:

- Erkenntnisse aus langjährigen Feldbeobachtungen der Obstexperten.
- Resultate der NAP-PGREL Projekte (Nationaler Aktionsplan zur Erhaltung und nachhaltiger Nutzung der pflanzlichen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft).
- Ergebnisse aus Projekten zur Inventarisierung, Beschreibung und Nutzung der Obstgenressourcen, die FRUCTUS der Agroscope in Wädenswil in Auftrag gegeben hat.

Exemplarisch für die Resultate aus diesen Projekten steht die Birnensorte **Waldenapfel**. Sie gilt derzeit als eine der gegen Krankheiten robustesten Sorten.

Die ausgewählten robusten Birnensorten zur Förderung des Hochstammobstbaus und der Biodiversität bekanntgemacht, vermehrt und angepflanzt werden.

Niedererfelder Gintzschler Saarten
Mutterapfel
Thurgauer Boudardel

Schweizerapfel
Bouvier
Königlicher Kurrzel
Rittapfel
Grosser Hochapfel

Niedererfelder Bessapfel
Dassinger
Berlebachapfel
Wehntaler Hagapfel
Bouvier

Die Erstellung der «FRUCTUS-Sortenliste Feldobstbau» wurde gefördert durch den Eidgenössischen Departement für Landwirtschaft, Forsten und Energie (FDFO) im Rahmen des Nationalen Aktionsplans zur Erhaltung und nachhaltiger Nutzung der pflanzlichen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (NAP-PGREL).

Die Agroscope in Wädenswil ist die zentrale Anlaufstelle für alle Informationen zu den empfohlenen Sorten.

FRUCTUS-Sortenliste Feldobstbau

Robuste Pflaumen- und Zwetschgensorten

Zwetschgen und Pflaumen lassen sich auch als Hochstamm-Bäume kultivieren. Für diese Anbaumform ist jedoch die Wahl der passenden Sorten ein wichtiger Faktor für das Gelingen: nur Sorten, die gegenüber Krankheiten robust sind, sollten als Feldobstbäume gepflanzt werden. Denn diese können weniger gut geschützt werden als Niederstamm-Bäume.

FRUCTUS hat aus der Vielfalt alter und seltener Sorten eine Auswahl geeigneter Sorten für den Anbau als Hochstamm getroffen und stellt diese 15 Sorten in dieser Broschüre vor.

Für einen erfolgreichen Anbau ist neben der Sortenwahl auch der passende Standort wichtig. Zwetschgen und Pflaumen sind dankbar für viel Licht und Wärme, der wichtigste Faktor für die Anbau ist die Sonne. Bezüglich Bodenart sind Zwetschgen und Pflaumen an fast allen Bodenarten gut anpassbar.

Anna Spinn
Bärtlisch Früchzweische
Belle de Font
Bücker Früchzweische
Eringer Früchzweische

Felsenberg
Grosser Grüner Hainzweische
Hainzweische
Hainzweische
Königspflaume

Löffelpflaume
Mikabille von Füssen
Mikabille von Nenzen
Pommes de Châtenay
Wangenbäumli

Die Erstellung der «FRUCTUS-Sortenliste Feldobstbau» wurde gefördert durch den Eidgenössischen Departement für Landwirtschaft, Forsten und Energie (FDFO) im Rahmen des Nationalen Aktionsplans zur Erhaltung und nachhaltiger Nutzung der pflanzlichen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (NAP-PGREL).

Die Agroscope in Wädenswil ist die zentrale Anlaufstelle für alle Informationen zu den empfohlenen Sorten.

www.fructus.ch/sorten

Vielfalt nutzen: Promotion von Obstgenressourcen



...Geschenktasche mit Produkten aus alten Sorten



...Workshops



...Medienpräsenz



...Sorten pushen



...Bäume vermehren und Pflanzen (Kaister Feldapfel)

Quelle: A. Dalbosco, Fructus



..Versuchspartellen anlegen (Wehntaler)



...Gastromarkt «Chef's Edition»



Vielfalt nutzen: Einkreuzte Sorten im Projekt NUVOG



Midonette



Wehntaler Hagpafel



Bovarde



Briener



Schorenapfel



Züsiggärtner



unbekannt 105538



unbekannt 103951



Heimenhofer



unbekannt 1013859



Mutterapfel (Birnapfel)



Kaister Feldapfel

Nutzung von Apfel-Genressourcen für den Bio-Anbau (NAGBA), 2016-2023

Partner: FiBL (PL), Agroscope, PomaCulta



- **Nutzung einheimischer Apfelgenressourcen als Bio-Züchtungseltern**
- **Top 30 alte Sorten: direkte Nutzung einheimischer Apfelsorten**
- **Sortenprüfung mit den Top 3 "alte Sorten", den Top 3 Selektionen von Agroscope und den Top 3 Selektionen von Poma Culta**



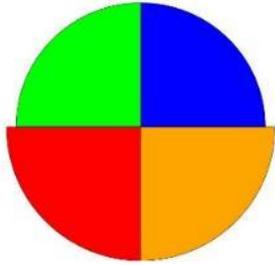
Gurwolf Reinette



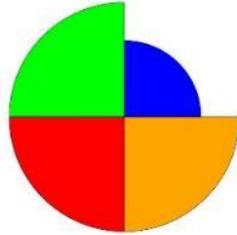
Batschueli

Finanzierung: Bundesamt für Landwirtschaft und Eigenleistung der Projektpartner

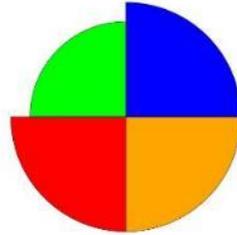
NAGBA: Degustation von Sorten der «Top 30»



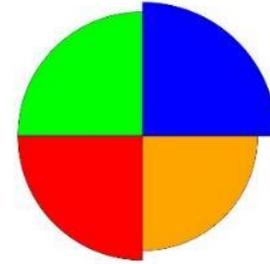
Guliemo
GlanzreINETte



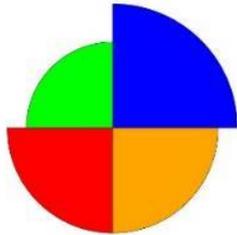
Gurwoller



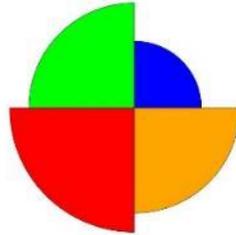
Kaister Feldapfel



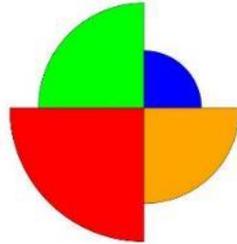
Schorenapfel



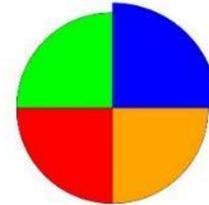
Batschueli



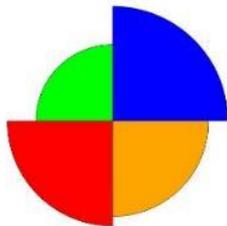
Boskoop S.H.



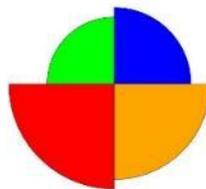
Empire



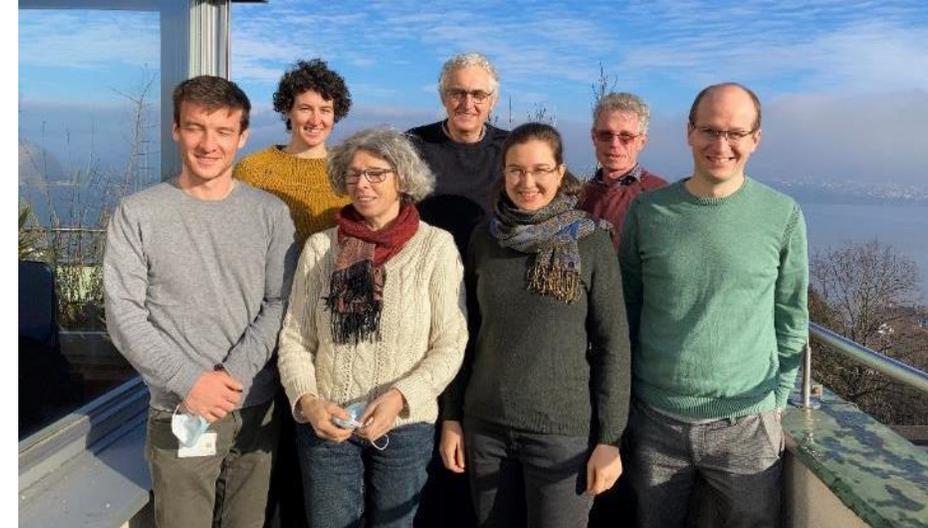
Sonnenwirts



Unbekannt 2226



Züsiggärtner





Beispiele von Kleinbetrieben mit Obstbau

1. Familie Hansruedi und Gerlinde Brändli, Au-Wädenswil, www.braendli.ch

Landwirtschaftliche Nutzfläche: 3.26 Hektaren

Hochstammkulturen: 167 Hochstammbäume (Zwetschgen, Aprikosen, Mirabellen, Kirschen, Äpfel, Edelkastanien und Nussbäume)

Niederstammkulturen: keine

Reben: 55 Aren

Obstbau, Weinbau, Obstladen, Gasthof Oberort mit Produkten vom Hof

Ausserdem produzieren wir noch verarbeitete Produkte wie:

Weine, Apfelschaumwein, Süssmost, Spirituosen und Liköre, Konfitüren, Apfelmus, Honig aus eigener Imkerei, getrocknete Apfelringli, Baumnusskernen



Brändli Obst- und Weinbau

Au am Zürichsee

Jedes Jahr erntet er eine halbe Tonne Marroni

Edelkastanien vom Zürichsee Die stacheligen Früchte werden vermehrt auch nördlich der Alpen angebaut. Mitverantwortlich dafür ist unter anderem der Klimawandel – jedoch nur indirekt. Ein Besuch auf einem Hof in Wädenswil.

Til Erzinger (Text)
und **Patrick Gutenberg** (Fotos)

Für Philipp Brändli beginnt der Tag auf dem Hof Oberort im Wädenswiler Ortsteil Au bei Sonnenaufgang. Zumindest dann, im September und Oktober, wenn Kastanienerntzeit ist. Ausgerüstet ist der 24-Jährige mit dicken Handschuhen. Damit könne man die «Igel» – so nennt er die stachelige Schale der Kastanien – problemlos aufheben, sagt er. Die Wiese, auf der die Kastanienbäume stehen, ist an diesem Morgen noch nass vom Tau. In der kurzen Zeit in der Feuchtigkeit mache den Kastanien aber nichts aus, erklärt Brändli: «Wichtig ist nur, dass man sie regelmässig einsammelt. Man muss den Tieren zuvorkommen.»

Auf dem Netz, das Brändli ausgelegt hat, sind «Igel» und Kastanien gut sichtbar. Pflücken muss er die Früchte nicht; sie fallen zu Boden und müssen danach lediglich eingesammelt werden. «Als Erstes entferne ich die Schalen», sagt Brändli und beginnt mit der Arbeit. Danach sammle er die Kastanien ein. Schon bald ist der erste Eimer gefüllt.

Die nächste Generation steigt innovativ ein



Zürichsee-Zeitung
Samstag, 19. Oktober 2024

Auf dem Hof der Familie Brändli in Au werden Edelkastanien angebaut. Zuständig dafür ist das jüngste Familienmitglied, Philipp Brändli.

Apfel- oder Aprikosenbäumen, sei das wenig. Vor allem, wenn

Kastanien keinerlei Probleme mit Schädlingen und müsse wa-

Obstladen, aber auch einige Detailhändler und Metzgereien

Als Grund dafür sieht Blapp die

Fruchtliegen nicht mehr so dezimiert, wie es früher der Fall war. Folglich hätten Obstbauern

ingen zu assisten sie mittel sprü- eine gute delkastanien nicht auf ällig, was

sie vergleichsweise pflegeleicht mache, sagt Blapp. Einzig Krebs käme bei den Bäumen regelmässig vor, ansonsten seien sie sehr resistent.

Die Edelkastanie als Waldbaum

Blapps Beobachtungen kann auch Manuel Peterhans bestätigen. Als Förster ist er für die Wälder in Erlenbach, Herrliberg, Egg und Küsnacht zuständig. In letzterer Gemeinde wurden 2021 unter seiner Leitung rund 140 Edelkastanienbäume angepflanzt. Diese würden sehr gut wachsen, sagt Peterhans. Auch habe man bereits erste Kastanien ernten können. «Natürlich erst kleine Mengen, die Bäume müssen eine gewisse Grösse erreichen»



2. Kaspar Hunziker, Feldbach ZH, www.hunziker-obstbau.ch

Betriebsfläche: 3.5 ha, wovon 1.4 ha Tafelkernobst, ca. 0.6 ha Tafelsteinobst, Beeren, Tafeltrauben, Feigen und andere Exoten und 1.5 ha Hochstamm-Sammlung

Tafel- und Mostobst, Süssmost, Cider (Zusammenarbeit mit Mikro-Brauerei), Verkaufsautomat, Wochenmarkt, Haus- und Bürolieferungen und einigen Läden.

Obstarten: Apfel, Birne, Zwetschge, Kirsche, Him-/Brom-/Blaubeeren, Tafeltrauben, Feigen, Kiwi, Kaki, PawPaw.

Anzahl Sorten: Kernobst: 22, Zwetschgen: 4 (alles NS) einige Apfelhochstämme und 152 Kirschenhochstämme (Sammlung, 76 Sorten).

Nutzung bei den Kirschen bis ungefähr Kirschenwoche 4 als Tafelware möglich, nachher macht die KEF Probleme und Stare.

Interesse an alten Sorten (bei Kundschaft)

Durchgesetzt haben sich nur Ananas Reinette (v.a. bei Allergikern) und Alkmene (Hochstamm). In Klammern könnte man als erfolgreiche "alte" Sorten auch Boskoop und den Seeapfel erwähnen. Alte Sorten insgesamt eher schwierig, hauptsächlich wegen Shelf-Life und rascher Abnahme der Festigkeit.

Viele alte Sorten auch wirtschaftlich nur bedingt interessant – auch Ananas Reinette ist sehr aufwändig, trägt zwar regelmässig, wächst aber auf Unterlsge M9 zumindest bei mir schlecht und Schnittaufwand hoch





3. Martin Brändli, Meilen

- BioSuisse Betrieb
- Obstbau und seine Frau ist Reitpädagogin
- Direktvermarktung, v.a Markt in Zürich (Bürkliplatz), Selbstbedienungsstand, Bio-Läden, Marktfahrer
- Sortenspiegel:
 - Apfel: 55 (davon 25 alte seltene Sorten)
 - Birnen: 15
 - Zwetschgen: 15
 - Tafeltrauben: 8
 - Feigen: 4
 - Kiwi: 2
 - Minikiwi: 2



Obstbauer Martin Brändli ist Herr über 2000 Obstbäume, bei den Apfelbäumen sind es sage und schreibe 70 Sorten, die zu unterschiedlicher Zeit geerntet werden und die er nach der Reifezeit im Lager an seinem Stand auf dem Bürkliplatz von 6 Uhr früh bis um 11 Uhr anbietet.

Vom Produktionskleinbetrieb zum Verarbeitungskleinbetrieb



Matter Spirits, Kallnach: Löhrpflaume



1906 Gründung Mosterei Kobelt, Marbach



Apfel Set
CHF 133.00

Aprikosen 50cl
CHF 48.00

Bartlis Cider 27.5cl
CHF 22.00 – CHF 44.00

Berner Rosen 50cl
CHF 45.00
SU



Produkteinnovation

- Der Trend geht weg von alkoholischen Getränken
- Chancen der alkoholfreien Spezialitäten im gehobenen Preissegment
- Schweizer Weinbau fokussiert sich noch um alkoholfreien Schweizer Wein → Marktlücke nutzen



Obstsortenmarkt im Bot. Garten Zürich im Oktober

ZOJA

**Dessert-Äpfel
aus Graubünden**



Mit Zoja kommen Sie in den Genuss von aussergewöhnlichen, seltenen und sonnengereiften Früchten aus dem Domleschg und Graubünden. Die Bestellung ist über zojaviamala.ch möglich.

Durch das Geschmackserlebnis von «Ananas Reinette», «Goldparnäne» und «Freiherr von Berlepsch» also den selten gewordenen, altbewährten Sorten, erinnern Sie sich vielleicht an vergangene Zeiten und Geschichten.

Weitger bekannt aber nicht weniger interessant sind die Früchte historischen Ursprungs. Seit Jahrzehnten werden sie durch regionale Penzonen erhalten und an Ausstellungen präsentiert. Die lebendige Vielfalt wird durch private Sorten-Erhaltungssammlungen (z.B. Engländer, 1993) haben sich Obstsorten, im Obervertler Mittelbündler zusammengetragen und konzentriert seit der Ernte und Wasser. Sind sie zu einer der Ränderer Sorten interessiert, werden Sie sich an den Obervertler Mittelbündler abzugeben.

den Forstgarten Rodels wo die Bündner Sorten vermehrt werden. Lange währt die Tradition der Apfel- früchte aus Mittelbündlen. Ende des 19. Jahrhunderts sind Ex- porre an den Vatikan und an den Russischen Zarenhof in St. Peter- burg belegt. In russischen Schulbü- chern aus jener Zeit soll geschrieben stehen: «Die Schweiz hat keinen Za- ren – aber unter Zar isst Äpfel aus dem Domleschg!»

Dieses Projekt ist durch den Ob- servier Mittelbündler lanciert und wird unterstützt durch: Bundesamt für Landwirtschaft, Amt für Land- wirtschaft und Geoinformation GR, Amt für Wald und Naturgebi- ete GR, Pro Terra Engiadina, FRUCTUS, ProSpecieRara, die Ge- meinde Domleschg und Roggellen sowie GraubündenVIVA.



Der Markt ist hart umkämpft



Goro
Herkunft: Forschungsanstalt Agroscope
Wädenswil 1951/ 1973
Verwendung: Tafel/ Dörren/ Kochen/ Backen
Ernte/ Genussreife: A9/- E10
Besonderes:
Tafelapfel, ehemals beliebte Handessorte
aus: 'Golden Delicious' x 'Schweizer'

25.11.2024



Fazit zur Obstsortenvielfalt im Kleinbetrieb

- ermöglicht Alleinstellungsmerkmale
- verlang Herzblut und Engagement
- Produktion, Verarbeitung und Verkauf sollten durch den Betrieb oder lokal erfolgen (Sortenvielfalt soll für die Konsumenten sichtbar und erlebbar werden)
- FRUCTUS, der NAP-PGREL und weitere Akteure liefern wertvolle Grundlagen und vermitteln Wissen



Jubiläumstagung

40 Jahre FRUCTUS

Freitag, 31. Januar

Ort: Tagungszentrum Liebegg,
Liebegg 1, 5722 Gränichen AG

Le vendredi 31 janvier

Lieu: centre de formation agricole,
Liebegg 1, 5722 Gränichen AG

Marketing & Storytelling:

Wie man Hochstamm-Produkte
gut auf dem Markt positioniert.

Comment bien positionner dans
le marché les produits issus du
verger à haute tige.

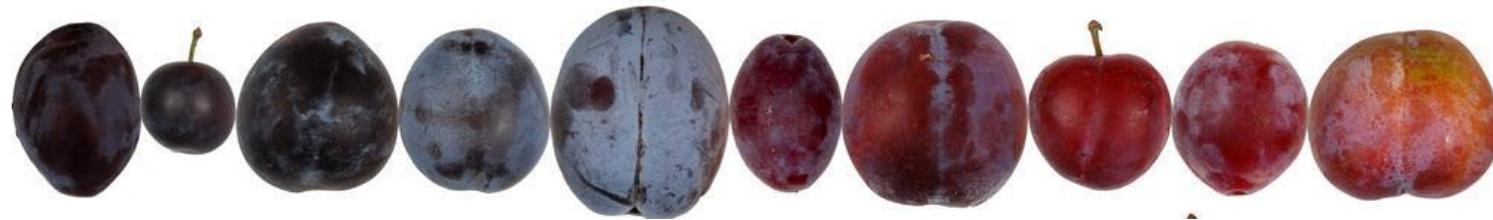
Europom 2025, Sortenausstellung 40 Jahre FRUCTUS und «Öpfeltag», 18./19.10.25, Basel





Danke für die Aufmerksamkeit

www.fructus.ch



*Verschiedene FRUCTUS-Projekte wurden/werden im Rahmen des NAP-PGREL durch das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) und weitere Geldgeber finanziell unterstützt. Besten Dank!
Wir bedanken uns bei Agroscope für die Projektzusammenarbeit und bei den vorgestellten Betrieben für die Informationen.*